



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CXCVI. Kurfürst Friedrich verleiht die zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen situirte Wiese an Caspar Moring, am 14. Sept. 1469.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

vnd de gnante herme vnd alle, de vmme synen willen dobn vnnnd lathen willen, Scholen vnd wollen dar nummer vp faken, dat he to gardelegen in der venciſſe gewest ys, myt allen faken, de dar van komen vnnnd faken Mughten. Dat perd myt dem andern toge, dat De fulue herme hadde, alſe he ſodann auerwalt an den borgern to gardelegen dede, dat den gebutet is, ſchal zo gebutet bliuen, Sunder hermez vnnnd eyneſz ydermanſz inſage vnnnd wedderſprake. Dat duſſe ſtucke, puncte vnnnd artikel alle vnd eyn iſſik Befunderen ſo ſe vor gefereuen ſtan ſtede vaſte vnnnd vnuorbraken bliuen ſchollen hebbe wy ergnantin werner vnd geuerd vnnnze vrunde, de hir Nageſereuen ſtan, vor to borgen gefath Vnnnd Wy geuert van alueñfleue, wanafflich to Calue, hinrich vnnnd hans van der ſchulenborch, veddern, lauen ſamder hand vnnnzem gnedigen heren Margraue to Brandenburg etc. vnd dem Rade to gardelegen, Dat duſſe ſtucke etc. vaſte vnnnd vnuorbraken ſchullen holden werden etc. — Gefereuen Na der bord Criſti Vertheynhundert Jume Achte vnnnd Seftighen jare, An Sunte galen Auende.

Nach dem Originale im Gardel. Rathſarchiue.

CXCVI. Kurfürst Friedrich verleiht die zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen ſituirte Wieſe an Caspar Moring, am 14. Sept. 1469.

Wy Frederick, von Gots gnaden Marggrafe to Brandenburg, Korforſte, des heiligen Romiſchen Rykes Erzkamerer, to Stettin Pommern der Caſſuben und Wenden hertoghe und burggrau to Nurenberge etc. bekennen — dat wy unſen lieuen getrouwen Jeſper Moringk borgern in unſer Stad Gardelege und ſynen rechten menliken liſes eruen umme ſitiger bede willen gnediglichen geliegen hebben einen Wiſchbleck tüſchen dem Slote unde unſe Stad Gardelege gelegen, alſe Claues Trüſte ok börger in unſer Stad Gardelege ingehat unde dem vorgeantent Jeſper Moringk verkoſt und vor uns verlaten heſt, — geuen to Tangermünde, am donredage exaltationis crucis, na godes gebord vierteyn hundert dar na im negen und ſeftigſten Jare.

Nach Gerſen's Dipl. II., 512. 513.

CXCVII. Der Bürger Gerke Mertens ſtifet eine Commende bei der heiligen Geiſt Capelle, am 5. Jan. 1471.

Ik gherke mertens, borgher to gardeleghe, bekenne — dat yk vmme myner zelen ſalicheyt wyllen bewedemet vnd beſtiffiget hebbe eyne commende to deme altare in der cappellen des hilghen gheystes to gardeleghe vnde dar ſulues to gheuen hebbe XXVIII rinſche gulden, de ſyn in hans deſſouwes hakenbode, dar he alle iar vp lichtmiſſen daghe anderhaluen rinſchen ghulden to eynen wedderkope to tynſe myck var moth betalen: Und verentwintich rinſche ghulden, dede ſyn in der hans ſegherſchen huſe vnde haue vnde in aren twen ſtucken an den rinbeke belegen, dar var de fulue wedewe alle iar up lichtmiſſen dage anderhaluen rinſchen ghulden myck to eynen wedderkope to tynſe moth betalen: Vnde ſeſteyn gardelegheſche mark, dede ſyn in tyle pocrates huſe vnde haue, dar var he myck vp eynen wedderkop moth gheuen eyne halue gardelegheſche mark to tinſe alle iar

Sauptſchriſt I, Bb. VI,